

## Umsetzungsplanung von Massnahmen aufgrund des Evaluationsberichts

Thema und Bezug zu Evaluationsbericht *	Strategische Zielsetzung	Umsetzung und Überprüfung			
		Massnahmen/Vorgehen	Zeitraum	Zuständigkeit	Indikatoren/Auswirkungen
Kernaussage: „Lebenswelt Schule“ S.5: Wertschätzende Gemeinschaft	Was wollen wir erreichen?	Was?/Wie?	Wann?	Wer (Instanz)?	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde?
<b>Das Schulteam der Grüze 5-7 setzt sich erfolgreich für die Gemeinschaftsbildung und freundliche Umgangsformen ein. S.15</b>	Freundliches Klima, mehr Toleranz, Akzeptanz <u>aller</u> SuS auf dem Pausenplatz	1. Rollenklärung der LPs auf dem Pausenplatz, Umgang mit Problematiken, evt. Weiterbildung der LPs	SJ 11/12  Projekte während der Umsetzungsdauer des 2. Schulprogramms	Alle LPs/Peacemaker/Schülerparlament	Präsenz der LPs auf Schulareal.  PM erkennen
S.16: Fast ein Fünftel der SuS sagten, sie würden nicht freundlich miteinander umgehen. Fast ein Viertel von ihnen sagte aus, es treffe kaum oder gar nicht zu, dass LPs eingreifen, wenn SuS auf dem Pausenplatz Streit hätten, andere schlagen oder bedrohen würden.		2. SuS evt. zusammen mit LPs  3. Einsatz von Peacemakern SuS  4. WB LPs (Umgang mit Situationen auf PP/Auftreten der LPs)			

Thema und Bezug zu Evaluationsber- richt *	Strategische Zielsetzung	Umsetzung und Überprüfung			
		Massnahmen/Vorgehen	Zeitraum	Zuständigkeit	Indikatoren/Auswir- kungen
Kernaussage: „Lehren und Lernen“ S.5: Klärende Unterrichtsstrukturen	Was wollen wir erreichen?	Was?/Wie?	Wann?	Wer (Instanz)?	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde?
<p><b>1. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl und profitieren von einer guten Lernatmosphäre. Die Lehrpersonen und Jugendlichen gehen respektvoll und freundlich miteinander um.</b></p> <p><b>2. Lehrpersonen, welche die gleichen Schülerinnen und Schüler unterrichten, beurteilen die überfachlichen Kompetenzen gemeinsam. Die Bewertung der fachlichen Schülerleistung ist zu wenig vergleichbar. S. 25</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Transparente Beurteilung der Schülerleistungen</li> <li>- lernzielorientiert, nicht nur am Klassenschnitt orientiert</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Austausch untereinander und in den Jahrgängen</li> <li>2. Breiter abgestützte Beurteilung</li> <li>3. Absprachen</li> <li>4. Austausch von Prüfungen</li> <li>5. Cockpit</li> </ol>	Umsetzung während der Dauer des 2. Schulprogramms	Alle LPs/FLPs	Prüfungen werden ausgetauscht
S.26: Das Schulteam wendet keine vergleichbaren Beurteilungskriterien und keine gemeinsame und abgesprochene Beurteilungspraxis für die fachspezifischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler an.					

Thema und Bezug zu Evaluationsbericht *	Strategische Ziel- setzung	Umsetzung und Überprüfung			
		Massnah- men/Vorgehen	Zeitraum	Zuständigkeit	Indikatoren/Auswir- kungen
Kernaussage: „Führung und Management“ S6: Verbindliche Kooperation	Was wollen wir erreichen?	Was?/Wie?	Wann?	Wer (Instanz)?	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde?
<b>Die vielfältige Zusammenarbeit an der Schule auf Projekt- und Schulentwicklungsebene ist geprägt von Offenheit und Kollegialität. Besonders eng ist sie zwischen Lehrpersonen, welche die gleiche Klasse unterrichten. S. 28</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sichern des Erfahrungsaustausches unter Kolleginnen und Kollegen</li> <li>- Nutzen des vorhandenen Fachwissens</li> </ul>	Hospitation  Pädagogische Konferenzen, vorhandene Gefässe besser nutzen	Hospitation wird ins neue Schulprogramm aufgenommen (QS), Konzept ist erarbeitet, muss noch von der Schulpflege abgenommen werden. → Entwicklung von Standards für unsere Schule  Pädagogische Konferenzen ab SJ 11/12→Eintragen im Jahresplaner	Alle LPs/FLPs SL	Entwicklung und Verbesserung bei der Umsetzung von pädagogischen Zielen  Durchgeführte Hospitationen/Pädagogische Konferenzen sind im JP eingetragen und durchgeführt
S.29: Trotz der Grundstimmung zeigt die schriftliche Befragung der Lehrpersonen unterschiedlich gute Ergebnisse, was die Zusammenarbeit anbelangt. So kommt die Zusammenarbeit im pädagogischen Bereich, beispielsweise die Unterrichtsentwicklung oder die kollegiale Hospitation, eindeutig zu kurz. Zwei Drittel der Lehrpersonen sind damit nicht zufrieden. Sie kann laut Aussagen aus der internen Evaluation (Selbstbeurteilung) intensiviert werden. Die Zusammenarbeit ist nur selten Gegenstand gemeinsamer Reflexion, weil Reflexionsgefässe oft als Belastung angesehen werden. Zusätzlich werden Weiterbildungen von Lehrpersonen nicht systematisch und transparent erfasst. Sie sind damit für das Team nicht optimal nutzbar.					

Thema und Bezug zu Evaluationsbericht *	Strategische Ziel- setzung	Umsetzung und Überprüfung			
		Massnahmen/Vorgehen	Zeitraum	Zuständigkeit	Indikatoren/Auswirkungen
Kernaussage: „Klassenführung“ S.7: Einhaltung der Verhaltensregeln	Was wollen wir erreichen?	Was?/Wie?	Wann?	Wer (Instanz)?	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde?
<b>Der Unterricht verläuft meist ohne Störungen. Die Lehrpersonen achten gut darauf, dass die abgemachten Regeln eingehalten werden. S. 49</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klare und verständliche Handhabung der Einträge im Kontakt- heft</li> <li>- Absprachen bzgl. Handhabung</li> <li>- Standards für das Bonus/malus System</li> </ul>	Standards und Richtli- nien festlegen Katalog erarbeiten	Umsetzung während der Dauer des 2. Schulpro- gramms	Alle LPs/FLPs SL	Bonus-Seiten im Kon- taktheft. Definition der Bonus- punkte. Braucht es das Kontakt- heft noch, da neu das LO zum Einsatz kommt?
S.50: Der Umgang der Lehrpersonen mit Einträ- gen ist uneinheitlich. Ferner sind keine im Team abgesprochenen Arten von Wiedergutmachun- gen vorgesehen. Jede Lehrperson und jede Stu- fe passt den Umgang mit Einträgen ihren Klas- sengegebenheiten an. Dementsprechend hete- rogen werden Einträge gehandhabt. Nur in ganz wenigen Klassen können Einträge durch Wohl- verhalten wieder gut gemacht werden. (Inter- views Lehrpersonen, Beobachtungen).					